

MaiStep - Mainzer Schultraining zur Essstörungenprävention Information für Eltern/ Sorgeberechtigte

Sehr geehrte Eltern bzw. Sorgeberechtigte,

nach Schätzungen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung nimmt gestörtes Essverhalten und die Häufigkeit der damit verbundenen Erkrankungen wie Anorexia nervosa (Magersucht), Bulimia nervosa (Bulimie) und Binge Eating (Essattacken ohne Maßnahmen, die einer Gewichtszunahme entgegensteuern) in Deutschland zu. Nicht nur bei weiblichen, sondern auch bei männlichen Jugendlichen werden zunehmend essgestörte Verhaltensweisen nachgewiesen. Essstörungen gelten als schwer therapierbare psychische Erkrankungen mit schwerwiegenden körperlichen Folgen und relativ hoher Sterberate. Diese Entwicklung bedingt, dass in Deutschland die Bundesregierung zur aktiven Beteiligung am Aktionsbündnis „Leben hat Gewicht“ und zur Initiierung von primären Präventionsmaßnahmen in den Bundesländern aufgerufen hat.

Diesem Aufruf ist Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie (Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz) in Kooperation mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen (MASGFF), dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (MBWJK) sowie dem Verein zur Förderung feministischer Mädchenarbeit e.V. (FEMMA) gefolgt und hat das Präventionsprogramm „MaiStep“ für Jungen und Mädchen die 7. und 8. Klasse erarbeitet. Die Schule Ihrer Tochter/ Ihres Sohnes gehört zu den ersten neun Schulen in Rheinland-Pfalz, die es ermöglicht haben, dass Schülerinnen und Schüler am Mainzer Schultraining zur Essstörungenprävention (MaiStep) teilnehmen können.

Das Ziel unseres Projektvorhabens ist es ein Präventionsprogramm zu entwickeln, welches das Risiko an einer Essstörung zu erkranken vermindert. Hierfür haben wir bei der Entwicklung unseres Präventionsprogramms unter Berücksichtigung der derzeitigen Forschungslage darauf geachtet, dass Essstörungen nicht konkret thematisiert oder Informationen darüber vermittelt werden. Es hat sich als wirkungsvoller erwiesen Risikofaktoren (z.B. Körperunzufriedenheit) zu reduzieren und bekannte protektive Faktoren (z.B. Selbstwertgefühl, kritischer Umgang der Idealisierung von Schönheitsidealen in den Medien) aufzubauen. Damit wir auch wissen, ob das Programm vor Essstörungen schützt, führen wir, neben der Durchführung des Präventionsprogramms eine Befragung durch.

Der **Ablauf** des Projektes beginnt mit der Befragung Ihres Kindes im Herbst 2009 (Dauer ca. 60-90 Minuten) mit einem Fragebogen, der Erhebung von Gewicht und Größe Ihres Kindes (mit Bekleidung) sowie der Messung von wahrgenommenem und tatsächlichem Körpervolumen (von ihrem Kind selbst).¹ In sechs Schulen wird daraufhin

¹ Die Erhebung von Größe, Gewicht und Körpervolumen findet in einem separaten Raum, in Abwesenheit der gesamten Klasse und mit einer Mitarbeiterin/einem Mitarbeiter der Uniklinik Mainz statt.

(Herbst/Winter 2009) das Präventionsprogramm „MaiStep“ durchgeführt und Ihr Kind wird schriftlich befragt (10 Minuten), wie ihr/ihm das Programm gefallen hat. In der Folge wird die Wirksamkeit des Programms im Frühjahr 2010 und im Herbst/Winter 2010 mit einem Fragebogen (gleicher Fragebogen wie 2009) überprüft. In den restlichen drei Schulen wird „MaiStep“ im Winter 2010/2011 durchgeführt. Zu welchem Zeitpunkt die Schule Ihres Kindes an dem Programm teilnimmt, wurde durch computerbasierte Zufallszuteilung ermittelt. Wichtig ist allerdings, dass alle teilnehmenden Schulen das Schultraining zur Essstörungenprävention durchführen..

Alle Daten, die der Uniklinik Mainz zugehen, enthalten keinerlei personenbezogene Daten und sind lediglich mit einem pseudonymisierten Code versehen (d.h. sie sind kodiert ohne Angabe von Namen, Anschrift oder ähnlichem). Die Auswertungen der Daten erfolgen über die gesamte Gruppe der teilnehmenden Jugendlichen, so dass keinerlei Daten einzelner Personen veröffentlicht werden.

Lediglich, wenn Ihre Tochter/ Ihr Sohn nach allen Befragungen den Wunsch hat, über die Ergebnisse der Auswertung ihrer / seiner persönlichen Daten informiert zu werden und dazu nach der letzten Befragung bei den Leitern der Studie Namen und Code-Nummer angibt, erhält sie / er eine entsprechende Rückmeldung von den Studienleitern. Wenn sie / er es nicht ausdrücklich wünscht, werden in diesem Fall keine weiteren Personen über ihre/ seine Ergebnisse informiert.

Sollte anhand der Fragebogenuntersuchung der Verdacht bestehen, dass Ihre Tochter oder Ihr Sohn an einer Essstörung erkrankt ist, werden wir Sie diesbezüglich informieren. Wir können auf Ihren Wunsch daraufhin einen Gesprächstermin vereinbaren und eine klinische Diagnostik durchführen, um zu überprüfen inwiefern eine manifeste Essstörung vorliegt. Sollte sich der Verdacht einer manifesten Essstörung bei der Untersuchung in der Uniklinik Mainz bestätigen, werden wir Sie bzgl. weiteren Therapiemöglichkeiten beraten und diese vermitteln..

Alle Daten werden nach Ablauf der üblichen Aufbewahrungsfrist (10 Jahre) gelöscht. Sollten die Daten zum Zwecke einer Nachbefragung weiter verwendet werden, werden Sie erneut darüber informiert und um Ihr Einverständnis gebeten.

Die Teilnahme erfolgt freiwillig. Ihr Kind ist trotz Ihrer Zustimmung nicht verpflichtet an der wissenschaftlichen Untersuchung teilzunehmen. Es besteht jederzeit das uneingeschränkte Recht für Sie oder Ihr Kind, ohne Angabe von Gründen die Teilnahme zu verweigern bzw. zu widerrufen, ohne dass Ihnen oder Ihrem Kind irgendwelche Nachteile entstehen. Wir gewährleisten die Einhaltung der Bestimmungen des Datenschutzrechts.

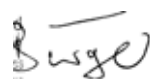
Wenn Sie mit der Teilnahme Ihres Sohnes/Ihrer Tochter einverstanden sind, bitten wir Sie die beigelegte Einverständniserklärung mit Ihrer Unterschrift versehen über die Schule an die Studienleitung weiter zu geben.

Für alle Fragen zum Projekt stehen wir Ihnen gern unter der Telefonnummer 06131 / 17-3282 zur Verfügung. Außerdem werden wir Sie an einem Elternabend zum Thema Essstörungen nicht nur über das Krankheitsbild sondern auch über die Ziele, das Wesen und den Ablauf der Untersuchung noch einmal mündlich informieren und Ihre Fragen und Anmerkungen beantworten.

Mit freundlichen Grüßen,



Prof. Dr. med. Dipl. Psych. M. Huss
Direktor der Klinik und Studienleiter



Dipl. Psych. Arne Bürger
Studienleiter und Studienkoordinator